

Aus dem Jahresbericht der schweiz.
Gesellschaft für Vorgeschichte über das Jahr 1915
(Zürich, Baur & Cie, 1916).

Siehe den Artikel über Johannes Egpli
von Maur, mit Bild, Seite 7 ff.

A. Geschäftlicher Teil.

I. Die Gesellschaft.

Die prähistorische Forschung des Jahres 1915 litt, wie das letzte Jahr, unter dem Umstand, dass infolge des europäischen Krieges die meisten ordentlichen Grabungsunternehmungen ruhen mussten. Die Lokalitäten, die sonst fortwährend unter dem Spaten waren, wie z. B. Avenches und Windisch, ergaben geringere Ausbeute und somit lagen die Arbeitsgebiete, deren Erforschung unsere Gesellschaft sonst aufmerksam verfolgte, brach oder wurden nur in vermindertem Umfange untersucht. Infolge der beschränkten Mittel, die unserer Gesellschaft zu Gebote standen und die fast vollständig durch die Herstellung des Jahresberichtes in Anspruch genommen wurden, konnte sie auch in diesem Jahre keine selbständigen Arbeiten im Terrain unternehmen oder subventionieren. Dafür hat sie ihre Tätigkeit, wie unter II zu ersehen ist, auf andere Arbeiten mehr präparativer Natur konzentriert. Es kann übrigens auch konstatiert werden, dass die Fundstatistik gleichwohl nicht abgenommen hat.

Am 8. und 9. Mai hat die Gesellschaft die statutenmässige *Frühjahrsversammlung* abgehalten, die sehr zahlreiche Beteiligung aufwies. Es galt dabei hauptsächlich, dem neuen Impuls Achtung zu verschaffen, der durch die Wiederaufnahme der Grabungen im klassischen Gebiete von *Schaffhausen* und *Thayngen* durch Karl Sulzberger erfolgt war. Am Vorabend fand im Saale zum „Frieden“ in Schaffhausen ein Diskussionsabend statt, der unter der gewandten und liebenswürdigen Leitung des Präsidenten A. Cartier sich zu einer sehr anregenden und lehrreichen Veranstaltung auswuchs. Zunächst zeigte und erläuterte Prof. Dr. Joh. Egli (St. Gallen) die neuesten Funde vom Montlinger Berg im Rheintal (s. unter B, IV, Oberriet), sodann referierte Prof. Dr. Maurizio aus Lemberg über die Geschichte des Brotbackens in der Vorzeit, wobei er interessante Vergleiche mit den Sitten unserer zeitgenössischen

primitiven Völker zog, worauf Viollier von der wichtigen Entdeckung Reutters Kunde gab, dass unsere schweizerischen Bernsteinfunde aus einem Rohmaterial bestehen, das aus Sizilien stamme und nicht, wie man bisher annahm, aus dem baltischen Gebiet. Eingehend entwickelte der Sekretär, Tatarinoff, die Prinzipien, die der Vorstand der Gesellschaft für die archäologische Landesaufnahme zu den seinigen gemacht hat und wie sie dann im 7. JB. SGU. 9 ff. den Mitgliedern durch den Druck zugänglich gemacht worden sind. Zum Schlusse noch kam A. Müller, Sekundarlehrer in Laufen (Bern), zu Worte, wobei er Gelegenheit hatte, auf die Entdeckungen von Wohngrubendörfern in seiner Umgebung (hauptsächlich „Stürmerkopf“ bei Laufen) aufmerksam zu machen. Der 9. Mai brachte sodann die eigentliche Exkursion nach Thayngen, zunächst zu der „Besetze“, sodann nach „Vordere Eichen“ und endlich auf die Höhe „Auf dem Berg“, wo das Landesmuseum die Ausgrabung eines Tumulus vorbereitet hatte. An den ersteren Orten war der Sekretär der Führer, auf „Berg“ Viollier, der Leiter der Ausgrabung¹⁾. Das Mittagmahl fand im Sonnenhof zu Thayngen statt, wo sich Gesellschaft und Gemeindebehörden auf das freundlichste begrüßten, mit dem von der Gemeinde gestifteten Ehrenwein anstießen und ein starker Gemischter Chor die Teilnehmer erfreute. Die Mitglieder hatten auch Gelegenheit, die übrigen klassischen Fundstellen jener Gegend zu besuchen. Dem Historisch-Antiquarischen Verein und der Naturforschenden Gesellschaft von Schaffhausen, die die Tagung mitmachten und den Besuchern ihre Sammlungen öffneten, sowie die Führung und Vorbereitung durchführen halfen, dem Hrn. Dr. B. Joos in Schaffhausen, der seine schöne Sammlung von der Freudenthaler Höhle und den Fundort selbst zeigte, unserm Mitgliede Hans Sulzberger, der einen grossen Anteil an den Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung hatte, gebührt der wärmste Dank der Gesellschaft.

Die *Hauptversammlung* fand am 25. und 26. September in *Solothurn* statt. Am 25. abends war im Saale zu „Wirten“ wieder ein zwangloser Diskussionsabend, nachdem vorher den Ankommenden Gelegenheit geboten war, die Sehenswürdigkeiten der alten St. Ursenstadt, speziell das Museum mit seinen reichen Schätzen, zu besichtigen. Den grössten Teil des Abends nahmen die mit zahlreichem Anschauungsmaterial illustrierten Ausführungen von B. Reber in Anspruch, dessen berechtigtes ceterum censeo ist, jene immer mehr verschwindenden, noch so rätselhaften Zeugen alter Vorzeit, die Schalen- und Zeichensteine, der

¹⁾ Das Nähere darüber s. unten B. I und V unter „Thayngen“.

Nachwelt zu erhalten¹⁾. Lüthi, Bern, und im Zusammenhang mit ihm Furrer, Schönenwerd, sprachen über mittelalterliche Ringwälle, der Sekretär zeigte zwei interessante Halsringe aus dem gleichen Grabe von *Darvela* (s. unter Truns, B. V), Ischer ein interessantes Tongefäss von *Morges* mit weiblichen Fingerabdrücken auf dem Boden, und Vouga berichtete über einen jüngst in *Latène* gefundenen gallischen Schild.

Die eigentliche Hauptversammlung fand am 26. September im Kantonsratssaale statt, der sich allmählich durch Zuzug von Gästen aus der Stadt Solothurn bis auf den letzten Platz gefüllt hatte. Die geschäftlichen Traktanden wurden sehr rasch erledigt; es handelte sich in erster Linie um eine kleine Statutenrevision²⁾ und um die Rechnungsabnahme (s. A. IV.). Bei der allgemeinen Berichterstattung kündigte der Sekretär bereits eine notwendige Reduktion des Umfanges des nächsten Jahresberichtes infolge knapper Geldmittel an. Der erste Vortrag war der von P. Emanuel Scherer (Sarnen) „Die neuesten frühgeschichtlichen Entdeckungen in der Innerschweiz“, worin er in ausführlicher und durch Tafeln und die Vorweisung von Originalfundstücken belebter Weise die hochwichtige Entdeckung und Ausgrabung der römischen Baute in der „Uchtern“ bei *Alpnach-Dorf* entwickelte³⁾. Sodann legte der Präsident Cartier in französischer Sprache die so denkwürdige Geschichte der Grabungen von *Veyrier* am Mont Salève von den Jahren 1833—1868 dar⁴⁾. Nur noch kurze Zeit stand dem letzten Referenten, Dr. Tatarinoff (Solothurn) zur Verfügung, um die Hörer über das römische *Solothurn* zu unterhalten⁵⁾. Beim Bankett,

¹⁾ Es ist hier der Anlass gegeben, die Bestrebungen der Naturschutzkommissionen auf dem Gebiete des Geologischen Naturschutzes, speziell der erratischen Blöcke, aufmerksam zu verfolgen und ihnen kräftige Unterstützung zu gewähren. S. 7. JB. Schweiz. Nat.schutzkomm. über 1913 und 1914 (1915), 11—15, 232 (Aargau), 234 (Basel-land), wo einige Blöcke zum Zwecke der Erhaltung auf Staatsland versetzt wurden! 236 f. (Bern), mit Spezialbericht 241 ff., 247 (Luzern), 248 (Neuenburg), 249 (Schaffhausen), 254 (Solothurn), 258 (Waadt), 259 (Zürich).

²⁾ § 4, Lemma 1 soll von nun an heissen: „Wer Mitglied der Gesellschaft werden will, hat sich bei einem Vorstandsmitglied anzumelden. Die Aufnahme geschieht durch den Vorstand.“ — Der neue § 10 soll lauten: „Das Rechtsdomizil der Gesellschaft ist an dem Orte, wo sich das Sekretariat jeweilen befindet. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident und der Sekretär.“ Der bisherige § 10 wird § 11.

³⁾ Der Inhalt des Vortrages ist jetzt bequem zu entnehmen dem prächtigen, reich illustrierten Werke: Scherer, Em., Die vorgesch. und frühgesch. Altertümer der Urschweiz. Mitt. AGZ., 27, H. 4, Zür. 1916.

⁴⁾ Der Vortrag wird in extenso im 2. Bande der Arch. suisses d'Anthr. gén. in Genf erscheinen.

⁵⁾ Ausführlich gedruckt unter dem Titel „Das römische Solothurn“ in Sol. Tagbl. 1915, n. 237, 246, 252.

das im festlichen Saale der „Krone“ stattfand, sprachen ausser dem Präsidenten der Gesellschaft der Vertreter der h. Regierung, Staatschreiber Dr. A. Lechner, und der der Gemeinde, Prof. Dr. B. Wyss. Vertreten waren auch der historische Verein und die naturforschende Gesellschaft von Solothurn. Nach dem Mittagessen begaben sich die Teilnehmer unter der Führung des Sekretärs, Tatarinoff, auf den Hohberg und den Buchrain. Auch diese Versammlung war sehr gut besucht und fiel zu allgemeiner Befriedigung aus.

Bestand. Im Berichtsjahre hat, wie natürlich, keine Vermehrung der Mitgliederzahl stattgefunden: der geringe Zuwachs durch schweizerische Mitglieder wurde durch das Versagen (es ist nicht sicher, dass ein förmlicher Austritt erfolgt ist) auswärtiger wettgemacht. Nach dem Kriege wird eine kräftige Propaganda einsetzen müssen, denn bei der gegenwärtigen Mitgliederzahl kann die Gesellschaft ihre Zwecke nicht erfüllen.

II. Vorstand und Sekretariat.

1. Der Vorstand.

Der Vorstand war am Ende des Berichtsjahres aus folgenden Herren zusammengesetzt:

1. Cartier, Alfred, Generaldirektor des Museums für Kunst und Geschichte, Genf, Präsident;
2. Viollier, David, Vizedirektor des Landesmuseums, Zürich, Vizepräsident;
3. Tatarinoff, Eugen, Professor, Solothurn, Sekretär;
4. Baumann, Walter, Zürich, Kassier;
5. Vouga, Paul, Professor, Neuenburg;
6. Egli, Johann, Professor, St. Gallen;
7. Tschumi, Otto, Gymnasiallehrer, Bern;
8. Stehlin, Karl, Basel;
9. P. Scherer, Emanuel, Professor, Sarnen.

Der Vorstand hielt im laufenden Jahre nur 2 Sitzungen ab. Einmal war die Landesausstellung liquidiert (S. 7. JB. SGU., 7 ff.) und dann wurde aus Ersparnisrücksichten, was möglich war, auf dem Zirkularwege

erledigt. Das Hauptgeschäft bildeten die *Vorarbeiten für die archäologische Landesaufnahme der Schweiz*. Das wesentlichste darüber ist schon im letzten JB. unter A IV gesagt. Es wird konstatiert, dass die Vorarbeiten für einige Kantone, so für Zürich durch Viollier, für Luzern und die Innerschweiz durch P. Scherer, schon weit gediehen sind¹⁾. In die Arbeit des Sammelns des Materials in den einzelnen Kantonen sollen sich namentlich die Vorstandsmitglieder, natürlich unter Hinzuziehung von geeigneten Mitarbeitern, teilen; so sollen Viollier Zürich, Freiburg (mit N. Peissard), Graubünden (mit F. Jecklin) und Wallis, Cartier Genf, Vouga Neuenburg, Tschumi Bern (Mitarbeiter Fürsprecher P. Hofer, Dr. A. Müller und E. Schneeberger), P. Scherer Luzern, die Urkantone und Glarus, Stehlin Baselstadt und Baselland, Egli St. Gallen und Appenzell (mit E. Bächler), Büeler Thurgau, Tatarinoff Solothurn, Schaffhausen (mit Dr. G. Wanner und K. Henking), Aargau und Tessin übernehmen. Immer klarer wird sich dabei herausstellen, dass bei wissenschaftlich einwandfreier Sammlung und Sichtung des Materials die Zahl der wirklich gesicherten Funde stark zusammenschrumpfen wird. Dafür soll aber das wirklich brauchbare Material mit der grössten Sorgfalt inventarisiert werden; es genügt nicht, dass die Funde auf das Blatt der Siegfriedkarte aufgetragen werden, sondern es soll die Fundstelle durch Einmessen und Angabe der Lage von zwei Koordinaten in Millimetern (oben oder unten, rechts oder links vom Rande) erfolgen. Es ist ganz klar, dass diese Arbeit nur dann rasch zu einem gewünschten Ziele gelangen würde, wenn eine Zentralstelle geschaffen würde, die sich ihr ausschliesslich widmen könnte; die Arbeit ist zu gewaltig, als dass sie im Nebenamt in wünschbar kurzer Frist bewältigt werden könnte.

Schützengrabenfunde. Auf Anregung unseres Mitgliedes, Sartorius, richtete der Vorstand unterm 6. November ein Gesuch an das Eidg. Departement des Innern, es möchten die archäologischen Funde aus den von den schweizerischen Truppen angelegten Schützengräben der Schweiz. Ges. f. Urgeschichte bekannt gegeben werden; das Sekretariat solle Gelegenheit erhalten, die Fundstellen zu besichtigen und von den Funden zwecks Bestimmung und statistischen Aufnahme derselben Notiz zu nehmen. Der Erfolg war ein Rundschreiben des Armeestabs an die zuständigen Einheiten, von dem uns das Eidg. Dep. des Innern unterm 1. Dez. 1915 Kenntnis gab und worin diese aufgefordert werden, den

¹⁾ Unabhängig von der Gesellschaft scheint für Genf eine gut aufgenommene archäologische Karte durch Raoul Montandon erstellt worden zu sein. Jahresvers. SNG. in Genf, ASA. 1 (1914/15), 320.

Kantonen von ev. „Funden von wissenschaftlichem Wert“ Kenntnis zu geben, da diese auf die in ihrem Gebiete gemachten Funde rechtlich Anspruch erheben können. Damit ist allerdings dem Gesetze Genüge getan, aber der Zweck, den der Vorstand im Interesse der Wissenschaft zu erreichen hoffte, nicht erfüllt. Es ist dem Berichterstatter übrigens auch inoffiziell nicht viel von Schützengrabenfunden bekannt geworden, sei es, dass wirklich wenige gemacht, sei es aber, dass sie eben nicht beachtet wurden, so dass der tatsächliche Misserfolg unserer Eingabe zu verschmerzen ist. Die Ursache desselben liegt hauptsächlich in der in weitem Kreisen noch zu bemerkenden Unkenntnis unserer Ziele, und da ist es denn unsere Aufgabe, sie mit der Zeit darüber aufzuklären. Selbstverständlich sollten eigentlich auch unsere Offiziere und Soldaten wissen, was ev. im Boden gefunden werden kann.

Eidg. Kommission für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Von grossem Interesse war für den Vorstand die Stellung der im Berichtsjahre neu geschaffenen offiziellen Eidg. Kommission für Erhaltung hist. Kunstdenkmäler zu der prähistorischen Forschung. Er war der Meinung, dass er dafür sorgen müsse, dass beim Entwurf des Reglementes für diese Kommission die Interessen der SGU. gewahrt werden sollten, und hat deshalb unterm 18. Juli eine Anfrage darüber an das Eidg. Departement des Innern gerichtet; ein speziell die Frage, ob die eigentliche Prähistorie auch in das Arbeitsgebiet der Eidg. Komm. gehören solle, regelnder prinzipieller Entscheid ist zur Zeit der Abfassung dieses JB. trotz einmaliger Wiederholung der Anfrage noch nicht eingetroffen.

2. Das Sekretariat.

Über die Tätigkeit des Sekretariats ist im wesentlichen für 1915 das gleiche zu sagen, wie für 1914 (7. JB. SGU. 4 ff.). Die Tätigkeit desselben spiegelt sich in dem jeweilen von dieser Stelle verfassten Jahresberichte. Der 7. Jahresbericht ist trotz der schwierigen Zeiten an Umfang und Inhalt dem 6. ebenbürtig geblieben. Auch im Berichtsjahre 1915 hat der Sekretär fast seine ganze freie Zeit den Inspektionsreisen gewidmet, die in der Autopsie der Fundstellen und Funde und der Anknüpfung von Verbindungen mit Forschern und sonstigen Interessenten dienen sollen. Wer den vorliegenden Bericht in seinem 2. Teile aufmerksam und mit Sachkenntnis liest, wird ermessen können, was daran diesen Reisen zu verdanken ist; die Chronik des Sekretariates führt 32 wichtigere Fundstellen auf, die der Verfasser des Jahresberichtes, einige zu verschiedenen Malen, besucht hat.

Es gereichte dem Sekretär zu grosser Genugtuung, dass in Luzern eine Prähistorische Kommission der Naturforschenden Gesellschaft gegründet wurde, mit dem Zweck, die prähistorische Forschung im Kanton Luzern systematisch zu betreiben. Der Sekretär wurde Mitglied derselben.

III. Totentafel und Personalnotizen.

Von unsern Mitgliedern sind im Laufe des Jahres 1915 gestorben:

Hofrat Dr. Alfred Schliz in Heilbronn (1849—1915).

Dr. K. Haake, Arzt, Braunschweig, gest. 6. Febr. 1915.

Von anderen Toten, die unserm Interessengebiet entrissen worden sind, gedenken wir hier der Verurkundung wegen einiger Männer, die zwar unserer Gesellschaft nicht als Mitglieder angehörten, aber sich doch um die schweizerische Urgeschichtsforschung verdient gemacht haben:

Dr. Jakob Nüesch, 11. August 1845—7. Oktober 1915, ein Mann, der als schweizerischer Prähistoriker, speziell als Erforscher von Schweizersbild, in den Annalen der schweiz. Urgeschichtsforschung stets an hervorragender Stelle wird genannt werden müssen.

Dr. W. Barthel, 1. Assistent am K. Deutschen archäologischen Institut, am 16. Juli vor dem Feind gefallen. Barthel hat der Erforschung von Vindonissa unvergessene Dienste geleistet.

Johannes Aepli. Es mag in diesem Jahre nicht unangebracht sein, des Lehrers Johannes Aepli von Maur zu gedenken, der am 26. November 1815 geboren wurde; wird er doch in der schweizerischen Pfahlbautenlitteratur als der Entdecker der Pfahlbauten gefeiert¹⁾. Unser Mitglied Pfarrer G. Kuhn in Maur schickt uns in verdankenswerter Weise einen kleinen Lebensabriss als Andenken an Aepli, der nach einer harten Jugend aus eigener Kraft zu einem energischen und zähen Manne emporkam, wofür allerlei bezeichnende Anekdoten im Umlauf sind. Bekanntlich wurde Aepli als Lehrer in Obermeilen im Jahre 1854 der Entdecker der Pfahlbauten daselbst. Doch lassen wir über diese Vorgänge Pfarrer Kuhn das Wort:

¹⁾ Zur Vorgeschichte der Pfahlbauforschung vgl. Ischer, Th., Die Erforschungsgeschichte der Pfahlbauten des Bielersees in AA. 13 (1911), 1—7.

„Mehr Glück hatte dann Aepli in Obermeilen selbst. Nicht nur, dass er dort ein geachteter Lehrer war, sondern er wurde dort im Jahre 1854 der Entdecker der Pfahlbauten, wozu ihm offenbar seine vorhin angedeutete Zähigkeit behülflich war. Schon vorher nämlich war er durch gewisse Fundgegenstände, die man an einer bestimmten Stelle des Sees gemacht hatte, darauf aufmerksam geworden, dass hier etwas Besonderes sein müsse. Er gab darum unausgesetzt acht, ob sich nichts finde, das weiter leiten könnte. Im Januar 1854 nun wurden bei besonders niederem Wasserstand im Seeboden Erdarbeiten zum Zwecke von Landanlagen ausgeführt, und

diese Gelegenheit benutzte Aepli zu eifrigen Nachforschungen, die zu einem glücklichen Resultate führten. Es ergaben sich eine Menge von Fundstücken, welche auf eine uralte menschliche Ansiedlung hinwiesen. Aepli machte darauf der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich Mitteilung, „dass man in der Nähe seiner Wohnung in dem vom Wasser verlassenen Seebecken Überbleibsel menschlicher Tätigkeit aufgehoben habe, die geeignet seien, über den frühesten Zustand der Bewohner unserer Gegend unerwartetes Licht zu verbreiten“ (Mitteilungen der Antiq. Gesellschaft Zürich, IX, Abt. II, 3. Heft, 1854, Seite 67).

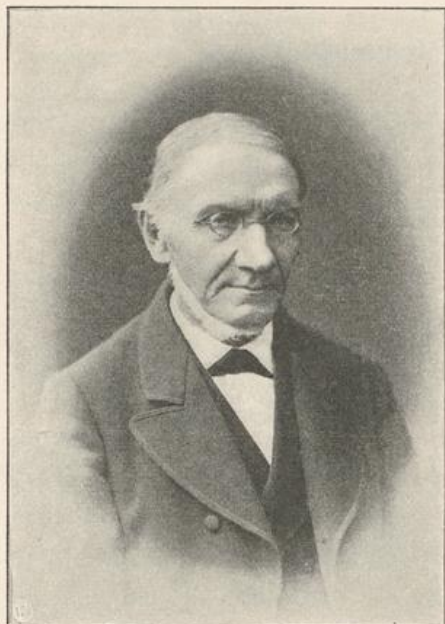


Abb. 1.

Joh. Aepli, 26. Nov. 1815—10. Juni 1886

(Cliché von der Firma Orell Füssli, Zürich,
zur Verfügung gestellt.)

den Pfahlbauten redete, wurde nur Ferdinand Keller als der eigentliche Entdecker genannt, des Lehrers Aepli wurde höchstens beiläufig als des glücklichen Finders gedacht. Kurz, der Strahlenkranz der Ehre kam fast ganz auf das Haupt Kellers, und Aepli hatte dabei die Empfindung, dass er zu kurz komme. Insbesondere war dies der Fall bei einer Broschüre des Jugendschriftstellers J. Staub, Lehrer in Fluntern, betitelt: „Die Pfahlbauten in den Schweizerseen“, welche im Jahre 1864 im Auftrag der zürcherischen Schulsynode verfasst und herausgegeben wurde (Volksschriften, herausgegeben von der Schulsynode des Kts. Zürich, 1. Bändchen). Als diese Schrift im November 1869 den Mitgliedern der Synode amtlich zugesandt worden war, sah sich Aepli veranlasst, sich zu wehren. Er gab im Jahre 1870 eine kleine Schrift heraus: „Die Entdeckung der Pfahlbauten in Obermeilen, gewidmet den Ehr. Mitgliedern der Zürcher Schulsynode von Joh. Aepli, Lehrer“, worin er den Nachweis zu führen suchte, dass er nicht bloss der zufällige Finder der Sache sei, sondern durch planmässige Nachforschung die Pfahlbaute eigentlich ans Licht gebracht habe, und dass die Entdeckung der Hauptsache nach schon gemacht gewesen sei, als er der Antiquarischen Gesellschaft Mitteilung machte.

Die Antiquarische Gesellschaft nahm nun die weitere Ausbeutung der Entdeckung an die Hand. Insbesondere war es der Präsident dieser Gesellschaft, der Altertumsforscher Dr. Ferdinand Keller, welcher auf Grund der Aepli'schen Entdeckung der erste wissenschaftliche Erforscher der Pfahlbauten wurde.

Doch ungetrübte Freude hat dem Lehrer Aepli seine Entdeckung nicht bereitet. Er selbst trat nämlich immer mehr in den Hintergrund. Wenn man von

Die Schrift Aepllis hatte wieder eine polemische Gegenschrift Ferdinand Kellers zur Folge („Einige Bemerkungen über die Flugschrift des Herrn Aepli, Lehrer von Obermeilen, betreffend die Entdeckung der Pfahlbauten daselbst, Zürich 1870“). Darauf verfasste Aepli noch einmal eine Antwort, im Dezember 1870: „Gegenbemerkungen zu Dr. Ferd. Kellers und Staubs Bemerkungen über die Entdeckung der Pfahlbauten in Obermeilen, durch J. Aepli daselbst“, liess dieselbe aber, da er von berufener Seite beschwichtigt und von dieser sein Entdeckeranteil gebührend eingeschätzt wurde, nicht mehr im Druck erscheinen.

Damit hörte der unerquickliche Streit, in der Öffentlichkeit wenigstens, auf. Aepli blieb noch Lehrer in Obermeilen bis Mai 1886. Dann trat er in den Ruhestand, den er aber nicht mehr lange geniessen konnte. Am 10. Juni 1886 ist er gestorben. Noch heute leben seine Nachkommen, so seine Töchter, deren eine, Frau Schnorf in Uetikon, ihm damals bei der Besorgung der Pfahlbaufunde behülflich war, sowie sein Sohn, Lehrer Joh. Aepli in Zürich 8, der mir bei der Herstellung der vorstehenden Notizen in verdankenswerter Weise behülflich war. Im Besitze dieses Sohnes finden sich auch verschiedene handschriftliche Aktenstücke, die auf jene Entdeckung von 1854 Bezug haben.

Publikationen, in denen der Anteil Aepllis an den Pfahlbautenentdeckungen gewürdigt ist, wo auch sein Bild zu sehen ist, sind: „Die Schweizer Familie“, illustriertes Wochenblatt, 11. Jahrg, Nr. 13, Zürich 1904, S. 201 f. (Bild S. 199), Artikel von Konr. Gachnang, Lehrer, und: „Freundliche Stimmen an Kinderherzen“, Heft Nr. 194, Orell Füssli, Zürich, S. 12 ff. (Artikel von Hardmeier-Jenny).

F. A. Forel. Im September dieses Jahres wurde in Morges zu Ehren unseres Mitgliedes F. A. Forel ein Denkmal eingeweiht, bestehend aus einem schönen erratischen Block, der durch die Gemeinde Mollens gestiftet worden war. Auf der dem See zugewendeten Seite ist ein Bildnismedaillon des Gelehrten in Bronze angebracht und die Inschrift

A
F. A. FOREL
1841—1912
Les naturalistes suisses
1915.

Gerne schliesst sich die SGU., deren tätiges Mitglied der Verstorbene war, im Geiste dieser Ehrung an¹⁾.

Jakob Heierli. Im Biographischen Jahrbuch und Deutschen Nekrolog, 7. Bd., Die Toten des Jahres 1912, Berl. 1915, ist aus der Feder des Sekretärs Tatarinoff eine Biographie des verdienten ersten Sekretärs unserer Gesellschaft erschienen.

¹⁾ Ein ausführliches Referat über die Einweihung dieses Denkmals ist erschienen in Gaz. de Lausanne, 1915, Nr. 255, v. 16. Sept.

IV. Bibliothek.

Sechstes Zuwachsverzeichnis 1915.

Seitdem durch Vorstandsbeschluss vom 6. Mai 1916 und durch Beschluss des soloth. Regierungsrates vom 26. Mai 1916 die Vereinsbibliothek in die Verwaltung und das Eigentum der Kantonsbibliothek Solothurn übergegangen ist, ist die Nummerangabe weggeblieben. Die Mitglieder können die gewünschten Werke ohne Kosten bei der Kantonsbibliothek Solothurn bestellen, wobei sie nur den Titel anzugeben haben.

1. Tauschsendungen.

Von der **American** Geographical Society, New-York:
Bulletin of the American Geographical Society. 47. Bd. 1915. New-York 1915.

Von der Akademie der Wissenschaften in **Amsterdam**:
Verslag van de gewone vergaderingen der wis- en natuurkundige afdeeling. Deel XXIII. Van 30 mei 1914 tot 23 april 1915. Amsterdam 1914/15.

Vom Institut suisse d'**Anthropologie** générale, Genf:
Archives suisses d'Anthropologie générale. Tome I. 1914/15. Genève 1914/15.

Von der Naturforschenden Gesellschaft in **Basel**:
Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel. 25. Bd. Basel 1914.

Vom Verein „**Badische** Heimat“, Freiburg i. B.:
1. Badische Heimat. Zeitschr. f. Volkskunde, ländl. Wohlfahrtspflege, Heimat- und Denkmalschutz. 1. und 2. Jahrg. 1914/15.
2. Mein Heimatland. 1. und 2. Jahrg. 1914/15.

Von der **Berliner** Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte:
Zeitschrift für Ethnologie. 47. Bd. 1915. Berlin 1915.

Von der Verwaltung der Schweiz. Permanenten Schulausstellung in **Bern**:
Pionier. Organ der Schweiz. Perman. Schulausstellung in Bern. 36. Jahrg. 1915.

Von der Verwaltung des **bosnisch-herzegowinischen** Landesmuseums in Sarajewo:
Glasnik. Zemaljskog Muzeja u Bosni i Hercegovini. Urednik: Dr. Ciro Truhelka. 27. Bd. 1915.

Vom Department of Mines, Geological Survey, Ottawa, **Canada**:
1. Memoir 46, No. 7: Anthropological Series: Barbeau, C. M. Classification of Iroquoian radicals with subjective pronominal prefixes. 1915.
Memoir 62, No. 5. Sapir, E. Abnormal types of speech in Nootka.
Memoir 63, No. 6. Sapir, E. Noun reduplication in Comox, a Salish language of Vancouver Island. 1915.
Memoir 70. Speck, F. G. Family hunting territories and social life of various Algonkian bands of the Ottawa valley. 1915.
Memoir 71. Speck, F. G. Myths and folk-lore of the Timiskaming Algonquin and Timagami Ojibwa. 1915.
Memoir 75, No. 10. Speck, F. G. Decorative art of Indian tribes of Connecticut. 1915.
2. Museum Bulletin No. 6: Stefánssen, V. Prehistoric and present commerce among the arctic coast Eskimo. Ottawa 1914.
— No. 9. Knowles, F. H. S. The glenoid fossa in the skull of the Eskimo. Ottawa 1915.

- No. 10. Radin, Paul. The social organisation of the Winnebago Indians, an interpretation. Ottawa 1915.
- No. 16. Radin, Paul. Literary aspects of north american mythology. Ottawa 1915.
- No. 19. Sapir, Edw. A sketch of the social organization of the Nass River Indians. Ottawa 1915.

Von der Società archeologica **Comense**:

Rivista archeologica della provincia e antica diocesi di Como. Fasc. 72. Anno 1915. Como 1915.

Von der Vereinigung „**Deutsche Gaue**“. Hsg. Kurat Frank, Kaufbeuren: Deutsche Gaue. Zeitschrift für Heimatforschung. 10.—16. Bd. 1909—1915.

Frank, Chr. Altstrassen. Sonderheft von „Deutsche Gaue“, 78.

- Die Hochäcker. Kaufbeuren 1912. Sonderheft von „Deutsche Gaue“, 87.

Vom Historischen Verein von **Dillingen**:

Jahrbuch des Hist. Vereins Dillingen. 23.—27. Jahrgang. 1910—1914. Dillingen.

Vom Institut national **genevois**:

Bulletin de l'Inst. nat. gen. T. 27—38. (1885—1909). 40. 41. (1913/14). Gen.

Von der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von **Graubünden**:

44. Jahresbericht. Jahrgang 1914. Chur 1915.

Vom Royal Anthropological Institute of **Great Britain** and Ireland:

Man. A monthly record of Anthropological Science. Vol. 15. 1915. London 1915.

Von der Société **Jurassienne** d'Emulation, Pruntrut:

1. Coup d'oeil sur les travaux de la Société Jurassienne d'Emulation. 1849. 1851—1852. 1854—1857. Porrentruy.
2. Actes 1857—1874 (9^{me}—25^{me} session).
3. Mémoires 1878 (29^{me} session). Delémont 1879.
4. Actes 1879 (30^{me} session). 1879—1882. (33^{me} session) 1883—1884. (35^{me} session) 1885. Porrentruy.
5. Actes 2^{me} Série. Vol. 1—3 (1895—1891). 5 (1892). 6—19 (1895—1913).
6. Table des matières parues dans les „Actes“ etc. 1849 à 1912. Neuveville 1914.

Von der Direktion des städtischen Museums für Völkerkunde, **Leipzig**:

Jahrbuch des städt. Mus. f. Völkerkunde zu Leipzig. 6. Bd. 1913/14. Leipzig 1915.

Vom **Mannheimer** Altertumsverein:

Mannheimer Geschichtsblätter 16. Jahrgang 1915. Mannheim.

Von der Schweiz. **Naturforschenden** Gesellschaft, Stadtbibliothek Bern:

Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft. 1914, 1. und 2. Teil. Aarau 1915.

Von der k. **Norwegischen** wissenschaftlichen Gesellschaft:

Det kongelige Norske Videnskapers Selskabs Skrifter 1913. Trondheim 1914.

Von der Direktion des germanischen Nationalmuseums in **Nürnberg**:

Anzeiger des germ. Nationalmuseums. Jahrgang 1915. Nürnberg 1915.

Von der Naturhistorischen Gesellschaft in **Nürnberg**:

1. Abhandlungen der Naturhist. Ges. in Nürnberg. 8. Bd. 1894, 11. Bd. 1898, 15. Bd. 1. Heft 1903, 17. Bd. 1907.
2. Festschrift zur Begrüßung des 18. Kongresses der DAG. in Nürnberg 1887.
3. — zum 44. Anthropologen-Kongress Nürnberg 1913.

4. Wunder, Ludwig. Fünf Grabhügel auf dem Mühlanger bei Engelthal. SA. Nürnberg 1906.
5. v. Forster, S. Ein Fund aus der Ruherten. SA. o. J.

Vom Historischen Verein von **Oberbayern**:

1. Altbayerische Monatsschrift, herausgegeben vom Hist. Verein von Oberbayern, 9.—12. Jahrgang 1909—1914.
2. — — Die vorgeschichtlichen Denkmale des Königreiches Bayern. 1. Bd. Oberbayern. München 1909.
3. — — Bericht über neue vorgeschichtliche Funde im rechtsrheinischen Bayern. 1900—1905. 3 Hefte. SA.
4. — — Ausgrabungen und Funde in Oberbayern im Jahre 1906. 1907. SA. 2 Hefte.
5. — — Der Ringwall und das La Tènezeitliche Gräberfeld am Steinbichl bei Manching. SA. München 1905.
6. — — Vorgeschichtliche Wohnstätten in Karlstein bei Reichenhall. Vortrag. SA.
7. — — Neue Beobachtungen zur Altersfrage der Hochäcker. Votr. SA.
8. — — Das Verhalten der Hochäcker und Hügelgräber zu einander im südlichen Bayern und ihr Altersunterschied. Votr. SA. 1906.

Von der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften zu **Posen**:

1. Schronisko w krgyzowej skale przy Okopach nad rzeka Pradnikiem pod Ojcowem. Zbadal S. J. Czarnowski. SA. Posen 1908.
2. Sprawozdanie z posznkiwan archeologicznych w siemanicach od lytych w latach 1902 i 1903. Podala Zafia Szembekówna. SA. Posen 1905.
3. Album przedhistorycznych zabytków wielkiego ksiestwa poznanskiego zebranych w muzeum towarzystwa przyjaciol nank w Poznaniu. Zeszyt I. Posen 1893.
4. Posener archäologische Mitteilungen. Her. von d. Arch. Komm. der Ges. d. Freunde der Wiss. zu Posen. Lief. 1, 2. 1887; Lf. 3, 4. 1888; Lf. 5. 1889. Posen.
5. Album der im Museum der Posener Ges. d. Freunde der Wiss. aufbewahrten prähistorischen Denkmäler des Grossherzogtums Posen. 2. H. 1900. 3. H. 1914. 4. H. 1915. Posen.

Vom Historischen Verein für **Schwaben** und Neuburg, Augsburg:

Zeitschrift des Hist. Ver. f. Schwaben und Neuburg. 41. Bd. 1915. Mit einer Beigabe: Gesamtregister der Bände 1—40 der Zeitschrift. Augsburg.

Vom **Schwäbischen** Alb-Verein in Tübingen:

Blätter des Schwäbischen Albvereins. 27. Jahrg. 1815. Tübingen.

Von der k. Akademie der Wissenschaften in **Stockholm**:

Fornvännen. Her. v. Emil Ekhoff. 9. Jahrg. 1914. Stockholm 1915.

Vom Historischen Verein des Kantons **Thurgau**:

Thurg. Beiträge zur vaterländischen Geschichte. 55. Heft. Frauenfeld 1915.

Vom Verein für **Thüringische** Geschichte, Jena:

Zeitschrift des Ver. f. Thür. Gesch. u. Alt. Her. v. O. Dobenecker. N. F. 22. Bd. 1. und 2. Heft. Jena 1914/15.

Von der Gesellschaft für nützliche Forschungen in **Trier**:

1. Römisch-germanisches Korrespondenzblatt. Nachrichten für die römisch-german. Altertumforschung. Her. v. Dr. E. Krüger. 7. Jahrg. 1914. Trier 1914.

2. Trierer Jahresberichte. Jb. Ges. f. nützl. Forsch. 5. Jahrg. 1912. Trier 1914.

Vom Historischen Verein von **Unterfranken** und Aschaffenburg:
Archiv des Hist. Ver. von Unterfranken und Aschaffenburg. 56. Bd. Würzburg 1914.
Jahresbericht für 1913. Erstattet v. Th. Henner. Würzburg 1914.

Von der Bibliothèque de l'Université Royale d'**Uppsala**:
Upplands Fornminnesförenings Tidskrift utgifven på Föreningens bekostnad af Oscar Almgren. 30. Uppsala 1915.

Von der Gesellschaft „**Pro Vindonissa**“, Brugg:
Jahresbericht 1914/15. Brugg 1915.

Von der Schweiz. Gesellschaft f. **Volkskunde**:
Archiv, Schweiz., f. Volkskunde. 19. Jg. 1915. Basel 1915.

Vom Landesmuseum-Verein für **Vorarlberg**:
Archiv f. Geschichte und Landeskunde Vorarlbergs. 2.—11. Jg. 1905—1915. Bregenz.

Von der Deutschen Gesellschaft f. **Vorgeschichte**, Berlin:
Mannus. Zeitschrift f. Vorgeschichte. Her. von Prof. Dr. Gustaf Kossinna. 7. Bd. 1915.

Von der Anthropologischen Gesellschaft in **Wien**:
Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien. 45. Bd. Wien 1915.

Von der Direktion des Schweiz. Landesmuseums in **Zürich**:
Anzeiger für schweiz. Altertumskunde. N. F. 17. Bd. 1915. Zürich 1915.
23. Jahresbericht. 1914. Zürich 1915.

2. Schenkungen.

NB. Wo nichts besonderes angegeben ist, ist der Verfasser zugleich Donator.

Aeppli, Joh. Die Entdeckung der Pfahlbauten in Ober-Meilen. Stäfa 1870. (Gesch. von Lehrer Hans Aeppli, Zürich.)

de **Aranzadi**, T. Sur les pierres préhistoriques pour le dépiquage actuel du blé. SA. 1914. (Gesch. v. A. van Gennepe.)

Bächler, Emil. Die Tierwelt St. Gallens. SA. St. Gallen 1915.

Bern. Jahresbericht des Hist. Mus. in Bern. 1914. Bern 1915.

Breuil, H. Dessins rupestres d'Espagne. SA. (Gesch. v. A. v. Gennepe.)

Crova, B. L'industrie de l'âge de la pierre en Mauritanie. SA. Paris 1912. (Gesch. v. A. v. Gennepe.)

Déonna, W. A propos des silex à dépiquer. SA. Paris 1914. (Gesch. v. A. van Gennepe.)

Egger, Adrian und **Menghin**, Oswald. Die prähistorische Ansiedelung von Stufels (Brixen a. E.) in Südtirol. SA. Wien 1914.

Forrer, R. Elsässische Archäologie in den Schützengräben. SA. 1915.

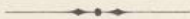
— Das Mithra-Heiligtum von Königshofen bei Strassburg. Stuttg. 1915.

— Primitive Vogesenhöhlen aus ältester und neuerer Zeit. SA. (1915).

Genève. Musée d'art et d'histoire. Collections archéologiques et historiques. Guide sommaire. Par Alfred Cartier. Gen. 1914.

- Genève.** Ville de. Musée d'art et d'histoire. Compte rendu pour l'année 1914. Gen. 1915.
- van Gennep, A.** Notes d'ethnographie persane. SA. 1913.
- Etudes d'ethnographie algérienne. Deuxième série. SA. Paris 1914.
 - Etudes d'ethnographie sud-américaine. SA. Paris 1914.
- Goessler, P.** Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer des Oberamts Tettngang. SA. Stuttg. 1914.
- Hauser, J.** Das Kirchspiel im Lichte der geologischen, vorgeschichtlichen und urgeschichtlichen Forschung. (1912).
- Häusler, Rudolf.** Die Ausgrabungen beim Schweizersbild. SA. Würzburg 1914. (Geschenk von Frau Julie Heierli, Zürich.)
- Heierli, Jakob †.** Nekrolog, verfasst von Prof. Dr. Tatarinoff. Biogr. Jahrb. und Deutscher Nekrolog, her. v. A. Bettelheim. SA. aus Bd. 17. Die Toten des Jahres 1912. Berlin 1915.
- Helbok, Adolf.** Spuren langobardisierender Kunst in Vorarlberg. SA. 1914.
- Jecklin, Fritz.** Urbar des Hospizes St. Peter auf dem Septimer. Chur 1915.
- Geschichte des Churer Schulwesens bis zum Anfang des 19. Jhs. Chur 1915.
- Landesbibliothek, Schweizerische.** 14. Bericht. 1914. Bern 1915.
- Lüthi, E.** Verzeichnis heimatkundlicher Arbeiten des Kantons Bern. Bern 1915.
- Martin, David.** Ceinture de l'âge du bronze, acquise par le Musée de Gap. Gap 1915.
- Maurizio, A.** Brotgewürze. Naturwiss. Wochenschrift, N. F. 14 (1915), Nr. 15, Jena.
- Menghin, Oswald.** Die tirol.-vorarlb. Urgeschichtsforschung im Jahre 1912. SA. Innsbruck 1914.
- Die Südgrenze der Mönitzer Kultur. SA. Wien 1914.
 - Zur archäologischen Denkmalpflege auf Kreta. SA. Wien 1914.
- Monatsblatt des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich.** 14. Jg. 1915. Nr. 13, enth.: Menghin, Osw. Archäologische Bodendenkmale in Niederösterreich (Tumuli, Ringwälle, Hausberge, Erdställe, Opfersteine).
- Mötefindt, H., Nicolai, H. und Schliz, A.** Germanische Skelettgräberfunde zu Kalbe a. S. SA. Magdeburg 1914.
- Besprechung von „Déchelette, Joseph. La collection Millon. Antiquités préhistoriques et gallo-romaines“. SA. 1914.
 - Besprechung von prähist.-technischer Litteratur. SA. 1914. 1915.
 - Altes und Neues über die Kugellamphoren in den thüringisch-sächsischen Ländern. SA. 1915.
 - Die vorgeschichtliche Litteratur der Provinz Sachsen. SA. Magdeburg 1915.
 - „Anfänge“ der vorgeschichtl. Kunst, in Naturwiss. Wochenschrift, N. F., 14 (1915), 585—587.
 - Das Diptychon consulare im Domschatz zu Halberstadt. SA. Magdeburg 1915.
 - Fortschritte der vorgeschichtlichen Forschung in den thüringisch-sächsischen Ländern im J. 1913. SA. Magdeburg 1915.
- Peake, Harold.** The early bronze age in the lower valley of the Rhone. SA. Paris 1914. (Gesch. v. A. van Gennep.)

- Reber, B.** Les pipes antiques de la Suisse. Nouvelles observations. SA. AA. 16. und 17. Bd. 1914. 1915.
- Eine merkwürdige Sorte von Messern aus der Bronzezeit. SA. Zür. 1915.
 - L'ancien culte du soleil surtout dans les pays de Genève, Vaud et Valais. Gen. 1915.
 - Un aperçu sur les anneaux légendaires du Déluge et les gravures préhistoriques en forme de cercle de grande dimension. Gen. 1915.
 - [Eine grössere Anzahl von Artikeln, die B. R. im „Genevois“ über archäologische Gegenstände veröffentlicht hat.]
 - Publications de B. R. SA. Gen. 1915.
- Reinach, A.** A propos du tribulum. SA. 1914. (Gesch. v. A. van Gennepe.)
- Reinecke, P.** Altheim (Niederbayern). Befestigte jungneolithische Siedlung. SA. 1915.
- St. Gallen.** Jahresbericht über die Hist. Sammlungen im städt. Mus. am Brühl. Vom 1. Juli 1914—30. Juni 1915. Berichterstatter: Prof. Dr. J. Egli. St. Gallen 1915.
- Schlaginhaufen, Otto.** Über einige Merkmale eines neolithischen Pfahlbauerunterkiefers. SA. Jena 1915.
- Schumacher, Karl.** Gallische und germanische Stämme und Kulturen im Ober- und Mittel-Rheingebiet zur späteren La Tènezeit. SA. 1915.
- Schwerz, Franz.** Ein Gang durch die Urgeschichte unseres Landes. SA. 1915.
- Stuttgart.** Kgl. Museum vaterländischer Altertümer. Bericht über das Jahr 1913 (I.) 1914. (Gesch. d. Sekretärs.)
- Tschumi, Otto.** Das Hockergrab von Niederried (Ursisbalm), Kt. Bern. SA. Genf 1915.
- Aus dem Nachlasse Albert Jahn's 1811—1900. Neujahrsbl. d. Lit. Ges. Bern 1916. Bern 1915.
- Viollier, David.** Les Celtes sur le Rhin. SA. Zür. 1914.
- Vouga, Paul.** Les dernières fouilles à la Tène (1907—1914). SA. Genf 1915.
- Wilke, Max und Mötelfindt, Hugo.** Funde aus provinzialrömischer Zeit vom Kämmerei-hölzchen bei Weissenfels. SA. 1914.



V. Rechnung.

1. Oktober 1914 bis 31. August 1915.

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
Saldo alter Rechnung	966.75	
Verkauf von Jahresberichten	82.—	
Mitgliederbeiträge	1498.05	
Zinse pro 1914:		
Ordentl. Rechnung Fr. 56.10		
Reservofond „ 60.—	116.10	
Freiwillige Beiträge und Subventionen	3136.25	
Reservofond Entnahme	500.—	
Porti für Nachnahmen	110.—	
Jahresbericht VII		2081.—
Vorstandssitzungen		162.55
Allgemeine Spesen		545.55
Reservofond:		
Zins pro 1914 Fr. 60.10		
Übertrag „ 1000.—		1060.10
Landesausstellung Saldo (Total Fr. 1612.—)		571.20
Honorar des Sekretärs 3 Quartale . .		750.—
Archivmiete 3 Quartale		75.—
Dienstreisen „		526.45
Saldo auf neue Rechnung		637.30
	6409.15	6409.15
Der Kassasaldo besteht aus:		
Sparheft Nr. 14904 der Kreditanstalt .		551.90
Barschaft		85.40
		637.30
Der Reservofond beträgt laut:		
Sparheft Nr. 17482 der Kreditanstalt .		1149.25

Zürich, den 31. August 1915.

Der Präsident:
A. Cartier.

Der Quästor:
W. Baumann.

Die Revisoren:
Dr. Henri Martin.
F. Sartorius.